

beziehen will? nichts geschrieben, gehört aber unter unsere bessern Dichtern. Vorzüglich glücklich ist er in der Epistel. Auch seine lateinischen Gedichte in Fischers Calendario Musarum 1786 und einzeln gedruckt sind gut. Schon im Jahr 1772 ließ er heilige Reden drucken, die manche schöne Stelle, manch reiflich gedachtes und glücklich ausgedrucktes, auch hinreichende Beweise, daß er in Absicht auf das menschliche Herz kein Fremdling sei, enthalten. Seine Reden für Zuhörer von Geschmack 1788 sind trefflich gerathene Homilien. Wir empfehlen sie allen, die eine kräftige und geistreiche Erbauung suchen.

Johann Paul Sattler.

Conrector am Stadtgymnasium zu Nürnberg. — Ein Gelehrter, der mannichfaltige Kenntnisse besitzt, die er sehr gut anwendet. Er unterläßt gewiß nichts, seine Schüler zu Gelehrten und zu guten Bürgern zu bilden, und das verdient Lob. Von ihm ist der Roman Friederike, oder die Husarenbeute, zween Theile 1775, der freilich kein Meisterstück, aber auch nicht so schlecht ist, wie wir sie jetzt zu ganzen Duzenden bekommen. Auch erschien er zu einer Zeit, wo wir noch wenige gute Muster aufzuweisen hatten, woran wir ja immer noch Mangel haben. Er hat wenigstens Verwickelung, und ist deutsch geschrieben. Nutzbarer, und ehrebringender sind dieses Schriftstellers Briefe eines Lehrers an seine junge Freunde, zwei Bändchen 1779. Sie sind zur Verbesserung der öffentlichen Schulen, oder vielmehr der lieben Schuljugend, für Leute von dreizehn bis